

Leitbild



Leitsätze und Ziele in der Spielgruppe:

(Spielgruppenpädagogik der IG Spielgruppen Schweiz, empfohlen durch den Schweizerischen Spielgruppenleiterinnenverband)

Das Kind steht im Mittelpunkt

Für Lern- und Bildungsprozesse braucht das Kind vor allem Sicherheit und frei verfügbare Zeit, einfache Rhythmen, neue Herausforderungen, andere Kinder, grossen Freiraum und klare Grenze/Regeln. Mit bestätigten Gefühlen der Gleichwertigkeit, Zugehörigkeit, Verantwortung und des Selbstwertes entwickelt das Kind sein Gemeinschaftsgefühl und somit seine Sozialkompetenz.

Die Spielgruppenleiterin beobachtet im Hintergrund und begleitet die individuellen Lernprozesse des Kindes, hilft ihm es selbst zu tun. Sie stellt das soziale und individuelle Lernen, sowie die Bedürfnisse der Kinder ins Zentrum.

Die Spielgruppe fördert Selbstkompetenz, Eigeninitiative und Entscheidungsfreude.

Das Kind wählt den Zeitpunkt

Frühkindliche Bildung heisst tätig sein, suchen, erkunden, erfahren, beobachten, nachahmen, bewegen, wahrnehmen, fühlen, kommunizieren: Kinder bilden sich selbst mit Hand, Herz und Kopf – und allen Sinnen. Das Kind bestimmt, was es zu welchem Zeitpunkt annimmt. Es wählt intuitiv jenen Lerninhalt, der seinem Entwicklungsstand entspricht. Erfolgreiche Lern- und Bildungsprozesse setzen die Bereitschaft voraus, etwas lernen zu wollen.

Die Spielgruppenleiterin bereitet eine anregende, altersgerechte Lernumgebung vor. Durch ihre ermutigende und aufmerksame Präsenz ermöglicht sie den Kindern einen individuellen, eigenaktiven und spontanen Bildungsweg. Das Kind entscheidet selbst, ob es an einem gemeinsamen Spiel teilnimmt, und ob es beim Bastelangebot experimentieren möchte oder nicht.

Die Spielgruppe fördert individuelle, eigenständige, ganzheitliche und selbstbildende Lernprozesse.

Das Kind vertraut auf seine Fähigkeiten

Mit unterschiedlichen und wandelbaren Materialien zum Werken und Spielen erproben und erleben die Kinder kreatives Tun. Damit befriedigen sie ihren Entdeckungs- und Forscherdrang. Gleichzeitig erfährt das Kind, dass Kreativität und Lernen im Zusammenhang stehen und Spass machen. Das Kind übt im Spiel und im sozialen Miteinander seine Begabungen. Aus diesen Erfahrungen entstehen eigene Erkenntnisse und Lösungen, dadurch erlebt sich das Kind als fähig.

Die Spielgruppenleiterin nimmt die Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahr und stellt anregendes Spiel- und Werkmaterial bereit. Für sie steht beim Basteln das Experimentieren mit verschiedenen Materialien im Vordergrund und nicht das Endprodukt, der Prozess ist das Produkt. Sie lässt die Kinder entscheiden, ob und wie sie die Angebote nutzen.

Die Spielgruppe fördert Fantasie, Experimentierfreude und vielfältige Fähigkeiten.

Das Kind begreift durch Erfahrung

Ganzheitliche Lern- und Bildungsprozesse vollziehen sich im unmittelbaren, natürlichen Lebensumfeld. Sie sind mit den alltäglichen Handlungen des Kindes verbunden: begreifen durch greifen. Lernen in der frühen Kindheit ist Erfahrungslernen, zum Beispiel im freien und selbst gewählten Spiel, beim eigenständigen Werken und Gestalten, beim Erfassen der Umwelt und bei der Mithilfe im Alltag.

Die Spielgruppenleiterin beobachtet und begleitet die Prozesse und traut den Kindern selbständiges Handeln und Denken zu. Sie wirkt vorbildlich und unterstützend bei der Bewältigung der Aufgaben und Problemen, die sich den Kindern im Spielgruppenalltag stellen. Damit ermöglicht sie das Lernen und Begreifen durch Erfahrung.

Die Spielgruppe fördert die intellektuelle, motorische und psychosoziale Entwicklung.

Das Kind lernt mit und von anderen Kindern

Die besten Lernpartner für ein Kind sind - andere Kinder. In der Spielgruppe lernt ein Kind Schritt für Schritt, seinen Platz in der Gruppe zu finden, eigene Ansichten zu vertreten und andere zu akzeptieren. Mit dem Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit lässt es sich auf den interaktiven Guppenprozess ein. Mit diesem inneren Antrieb lernen die Mädchen und Buben das soziale Miteinander.

Die Spielgruppenleiterin begleitet den Entwicklungsprozess der Gruppe und unterstützt Beziehungen bewusst, aufmerksam und gleichzeitig zurückhaltend. Sie ermutigt die Kinder, mit Ängsten und Konflikten umzugehen, sowie den individuellen Platz in der Gruppe zu suchen und zu finden.

Die Spielgruppe fördert das soziale Lernen und bietet ein Übungsfeld für die Integration und das Leben in der Gemeinschaft.

Das Kind entdeckt seine Stärken

Die frühe Kindheit ist von grosser Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. In der Spielgruppe entdeckt das Kind die eigenen Ressourcen: seinen Selbstwert, seine Autonomie und seine emotionalen und sozialen Kompetenzen. Die vorbereitete Umgebung und der Kontakt zu Gleichaltrigen sind ein ideales Übungsfeld für diese wertvolle Entdeckungsreise.

Die Spielgruppenleiterin handelt nach dem Leitsatz von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“. Sie hält sich zurück und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Sie unterstützt die Selbstwahrnehmung, indem sie Gefühle zulässt, sie ernst nimmt und benennt. Sie vertraut den Kindern und überträgt ihnen altersgemäss Verantwortung.

Die Spielgruppe fördert die Persönlichkeitsentwicklung, die Selbstwahrnehmung, die emotionale Kompetenz und den Selbstlernprozess.

Das Kind fühlt sich zugehörig

Alle Kinder sind willkommen in der Spielgruppe, denn jedes Kind macht wertvolle Erfahrungen. Es erlebt die verschiedenen Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen als Herausforderung und erfährt das Zusammensein als bereichernden sozialen Prozess. Durch die Konstanz fühlt sich jedes Kind als Teil der Gruppe – zugehörig und verantwortlich.

Die Spielgruppenleiterin unterstützt mit ihrem pädagogischen Know-how und ihrem vielfältigen Repertoire die Integration aller Kinder. Sie versteht die Vielfalt als Bereicherung, reflektiert ihre Haltung und anerkennt jedes Kind als gleichwertig.

Die Spielgruppe fördert die Integration, Vielfalt, Toleranz und Verständnis

Das Kind teilt sich mit

In der Spielgruppe entwickeln die Kinder ihre Sprachkompetenz spielerisch und ganzheitlich, gewinnen an Mitteilungsfreude und Sicherheit. Ihre Sprachentwicklung wird angeregt im freien Spiel, bei ungezwungenen Gesprächen, Geschichten, Versen, Liedern und altersgerechten Erlebnissen.

Die Spielgruppenleiterin ist ein sprachliches Vorbild. Sie geht bewusst mit ihrer Sprache und dem Spracherwerb der Kinder um. Sie achtet auf eine sorgfältige Wortwahl und spricht deutlich. Sie hört aktiv zu und berücksichtigt auch die nonverbale Kommunikation. Sie nimmt eigene Grenzen und eigene Gefühle wahr und kommuniziert ihre Bedürfnisse und Wünsche.

Die Spielgruppe fördert die Sprachkompetenz.

Das Kind vertraut auf Erwachsene

Spielgruppe und Familie verbindet die gemeinsame Verantwortung, denn Bildungsprozesse sind Bindungsprozesse. Das Kind erlebt eine wohlwollende Zusammenarbeit der Bildungs- und Erziehungspartner, die verlässlich und vorbildlich handeln. Die Kooperation von Spielgruppen und Eltern ist zentral und wirkt sich günstig auf die Integration und Lernentwicklung der Kinder aus. Die partnerschaftliche Beziehung basiert auf Vertrauen, Respekt.

Die Spielgruppenleiterin erkennt die Bedürfnisse im Ablösungs- und Eingewöhnungsprozess und begleitet das Kind und die Bezugsperson geduldig, verständnisvoll und einfühlsam. Sie beobachtet die Kinder in ihren Entwicklungen und in ihren Beziehungen untereinander und tauscht ihre Sichtweise mit Eltern und Fachpersonen zum Wohl der Kinder aus.

Die Spielgruppe leistet Elternbildung und arbeitet eng mit den Eltern zusammen.